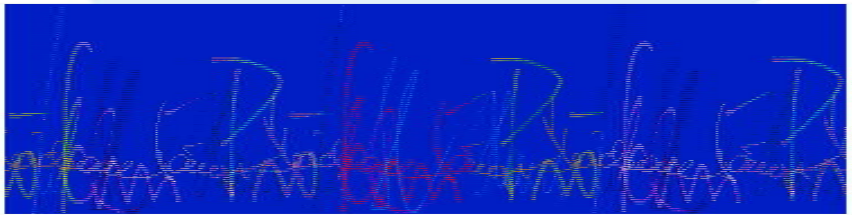

WIENERWALD DEKLARATION 2002
PG
Planungsgemeinschaft OST

In der Überzeugung, dass der Wienerwald als Ausläufer der Alpen

- zusammen mit dem Nationalpark Donau-Auen, den March-Thaya-Auen, dem Bereich Leithagebirge – Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel und den Ausläufern der Kleinen Karpaten (Thebener Berge) eine Großlandschaft bildet,

- seine Erhaltung, nachhaltige Sicherung und qualitative Entwicklung als einzigartiger Landschafts- und Kulturraum besondere Bedeutung hat,

ist diese Deklaration als Weiterführung und - entsprechend den aktuellen Rahmenbedingungen erforderliche - Erneuerung der Wienerwald-Deklaration 1987 zu sehen. Darin sollen Schutzziele mit Entwicklungszielen so abgestimmt werden, dass der Wienerwald auch für künftige Generationen als Natur- und Erholungsraum erhalten bleibt, aber auch als qualitativ hochwertiger Wirtschafts- und Lebensraum für die dort lebende Bevölkerung an Attraktivität gewinnt. Die Mitglieder der Planungsgemeinschaft Ost bekennen sich zu den vorgeschlagenen Schutz- und Entwicklungszielen für den Wienerwald und kommen überein, die Umsetzung der in der Deklaration angeführten Aktivitäten in ihrem Wirkungsbereich zu veranlassen. Der Bund, die Gemeinden und Wiener Gemeindebezirke der Wienerwaldregion werden eingeladen, sich dieser Deklaration anzuschließen und in ihrem Wirkungsbereich zur Entwicklung der Region im Sinne der angestrebten Ziele beizutragen.



Dr. Erwin Pröll	Hans Niessl	Dr. Michael Häupl
Landeshauptmann	Landeshauptmann	Landeshauptmann
von Niederösterreich	von Burgenland	von Wien

PG Planungsgemeinschaft OST

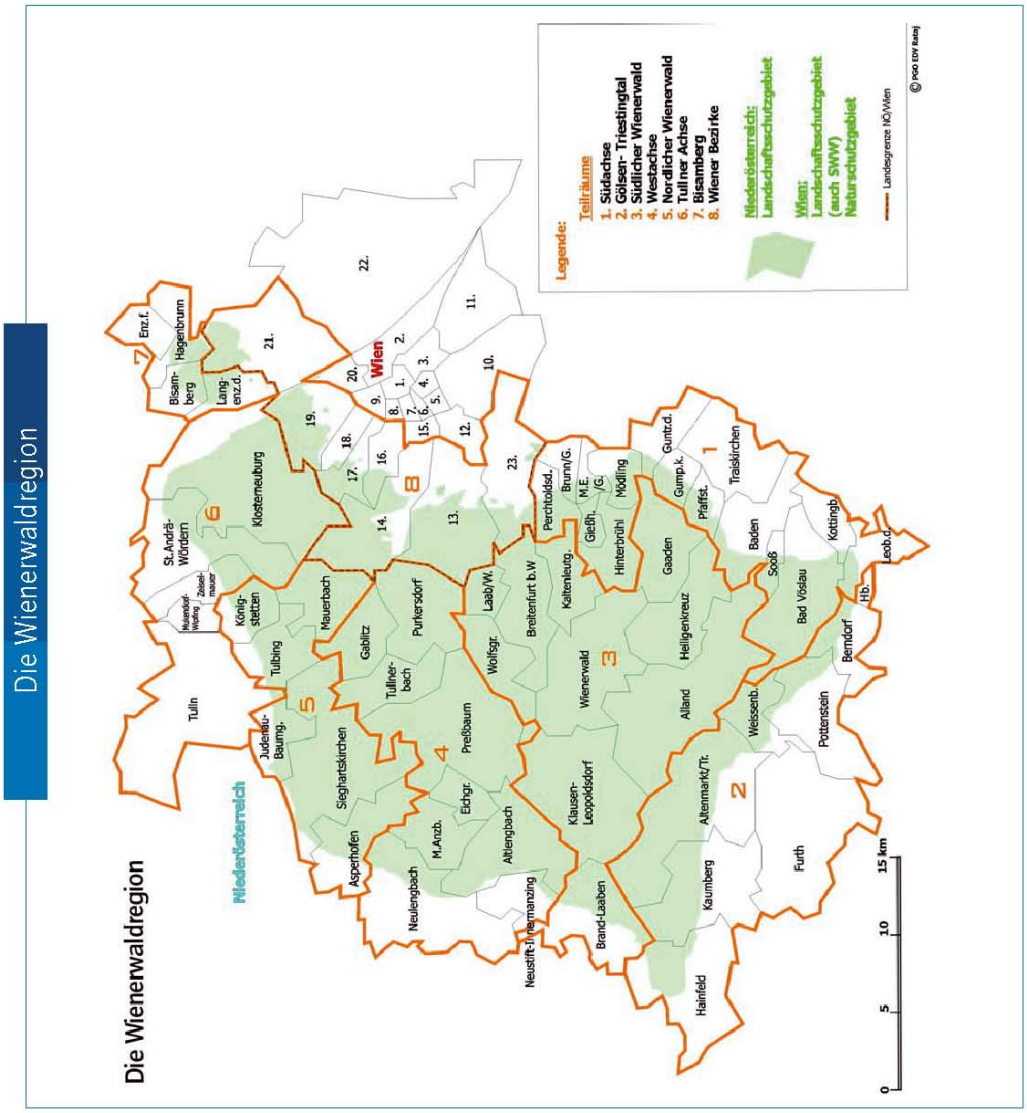
Ziele und Aktivitäten zur Wienerwald-Deklaration 2002

Wienerwald in der Region 3

Wienerwald als Natur- und Landschaftsraum 4

Wienerwald als Siedlungs- und Wirtschaftsraum 5

Wienerwald als Erholungsraum 11


Die Wienerwaldregion
Die Wienerwaldregion
Niederösterreich
Wien
Legende:
Teilräume
1. Südachse
2. Gölsen- Triestingtal
3. Südlicher Wienerwald
4. Westachse
5. Nordlicher Wienerwald
6. Tullner Achse
7. Bisamberg
8. Wiener Bezirke
Niederösterreich: Landschaftsschutzgebiet
Wien: Landschaftsschutzgebiet (auch SWW) Naturschutzgebiet
Landesgrenze NÖ/Wien
0
5
10
15 km

Wienerwald in der Region

	Ziele	Aktivitäten
Überregionale Funktion	■ Nachhaltige Sicherung und Entwicklung der großräumigen, überregionalen Funktion und Bedeutung des Wienerwaldes als Natur-, Lebens- und Erholungsraum in der Ostregion in Übereinstimmung mit der Alpenkonvention. ■ Vernetzung der ökologisch und landschaftlich bedeutendsten naturräumlichen Einheiten der Ostregion: Wienerwald, Nationalpark Donau-Auen, March-Thaya-Auen, Ausläufer der Kleinen Karpaten, Leithagebirge, Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel.	■ Erstellung eines Konzeptes zur Schaffung eines „Biosphärenparks Wienerwald" unter besonderer Berücksichtigung der Naturschutzinteressen, der Funktion des Wienerwaldes als Erholungsraum, der Wirtschaft, insbesondere Land- und Forstwirtschaft, sowie den Interessen der Wienerwaldgemeinden und der betroffenen Wiener Gemeindebezirke. ■ In Abstimmung mit der lokalen Bevölkerung soll die Umsetzung des „Biosphärenparks" angestrebt werden. In diesem Zusammenhang soll auch die Idee eines Dokumentations- und Forschungszentrums als „Kristallisationspunkt" für einen Biosphärenpark Wienerwald geprüft werden. ■ Erstellung und Umsetzung eines Konzeptes zur großräumigen Vernetzung der naturräumlichen Einheiten: Wienerwald, Nationalpark Donau-Auen, March-Thaya-Auen, Ausläufer der Kleinen Karpaten, Leithagebirge, Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel zu einer „Biosphärenregion" ■ Ausbau von Städte- und Regionspartnerschaften zur Verstärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sowie gemeinsame Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Schaffung eines nachhaltigen Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraumes.
Regionale Entwicklung und Kooperation	■ Erhaltung, Wiederherstellung und Steigerung der Lebensqualität in der Wienerwaldregion. ■ Verstärkung der Zusammenarbeit und Koordination der Wienerwaldgemeinden untereinander sowie mit Wiener Gemeindebezirken und im Wienerwald aktiven Organisationen. ■ Schaffung einer „Wienerwaldidentität", Profilierung des Wienerwaldes sowie Ausbau der regionalen Potenziale.	■ Entwicklung und Umsetzung eines für Regionen wie den Wienerwald geeigneten Finanzausgleichsmodells, das u.a. auch dem Ziel einer freiwilligen Beschränkung der Bevölkerungsentwicklung in sensiblen Räumen bzw. der Problematik der Zweitwohnsitze Rechnung trägt. ■ Erstellung und Umsetzung kleinregionaler Entwicklungs- und Rahmenkonzepte. Abstimmung von Entwicklungs- und Raumordnungszielen sowie Maßnahmen der Wienerwaldgemeinden und Wiener Gemeindebezirke untereinander sowie mit jenen der Wienerwalddeklaration. ■ Positionierung, Koordinierung und Management der „Dachmarke Wienerwald" für Öffentlichkeitsarbeit, Naherholung, Freizeit, Tourismus und Produkte aus dem Wienerwald. ■ Verstärkte Unterstützung der Aktivitäten der Regionalmanagements in ihrer Funktion als Koordinierungsstelle sowie Projektentwickler und Projektbegleiter im Wienerwald durch Länder und Gemeinden. ■ Verstärkung des partizipativen Ansatzes bei Planungen des Landes und der Gemeinden. ■ Weiterführung und Ausweitung von Aktivitäten im Rahmen von Dorferneuerung, Stadterneuerung und Gemeindeentwicklung sowie der „Landentwicklung" in den Wienerwaldgemeinden und Wiener Gemeindebezirken. ■ Aufwertung der Funktion der für Umweltfragen zuständigen Gemeinde- und Bezirksräte sowie jährliches Treffen dieser zum Erfahrungs- und Meinungsaustausch.

Wienerwald als Natur- und Landschaftsraum

	Ziele	Aktivitäten
Ökosystem Landschafts-Schutzsystem (NP, NS, LSG etc.)	■ Erhaltung des Wienerwaldes als europäisch bedeutendes Laubwaldgebiet mit allen seinen Lebensformen. ■ Erhaltung der landschaftsökologischen und morphologischen Vielfalt. ■ Dauerhafte und langfristige Sicherung der mitteleuropäisch bedeutsamen Wienerwald-Thermenregion im Rahmen des Europäischen Schutzgebietsnetzwerkes Natura 2000 mit ihren zahlreichen gesamtstaatlich bedeutsamen Vorkommen von Lebensraumtypen und Arten. ■ Sicherung der Lebensräume für national und landesweit bedeutende Pflanzenarten und Wildtierpopulationen. ■ Erhaltung, Wiederherstellung und angemessene Pflege der besonders im zentralen Wienerwald das Landschaftsbild prägenden Wiesengebiete. ■ Sicherung und Verbesserung der ökologischen Funktionsfähigkeit von Oberflächengewässern einschließlich ihrer Uferbereiche und Einzugsgebiete. ■ Wiederherstellung des natürlichen Wasserrückhaltevermögens der Landschaft zur Sicherung und Verbesserung des natürlichen Wasserhaushaltes.	■ Ausarbeitung eines naturschutzfachlichen Leitbildes für den Wienerwald im Rahmen der Naturschutzkonzepte der Länder. ■ Neupositionierung der bestehenden Schutzgebiete (insbesondere der Naturparke) im Rahmen der Überlegungen zur Schaffung eines Biosphärenparks. ■ Erarbeitung von Pflege- oder Managementplänen für die auf der Grundlage der beiden EU-Naturschutz-Richtlinien (FFH- und Vogelschutz- Richtlinie) auszuweisenden besonderen Schutzgebiete in Zusammenarbeit mit betroffenen Interessensgruppen (insbesondere der Land- und Forstwirtschaft) und Gemeinden. ■ Verstärkte, institutionalisierte Einbindung des Naturschutzes bei Planungen und Ausbaumaßnahmen im Bereich Siedlungswesen, Infrastruktur und Tourismus. ■ Optimaler Einsatz des Förderinstrumentariums für Maßnahmen des Natur- und Artenschutzes (durch entsprechende Beratung), sowie Schaffung geeigneter Fördermöglichkeiten zur Umsetzung von Natur- und Artenschutzzielen im Wald. ■ Einrichtung eines Monitorings für gefährdete Habitate, Lebensräume, Tier- und Pflanzenpopulationen sowie regelmäßige Evaluierung der Maßnahmen im Natur- und Artenschutz. ■ Erhaltung und Schaffung totholzreicher Waldgebiete zur Sicherung der natürlichen Entwicklung und Dynamik der standorttypischen Wälder mit ihrer reichen Tier- und Pflanzenwelt (z.B. Naturwaldreservate). ■ Schwerpunktsetzung zur Verbesserung der ökologischen Funktionsfähigkeit von Oberflächengewässern und Verbesserung des natürlichen Wasserrückhaltevermögens der Landschaft sowie entsprechende Dotierung besonders schützenswerter Gewässer u.a. im Rahmen der „Landentwicklung". ■ Erstellung von Wasserwirtschaftlichen Rahmenplänen. ■ Erstellung von regionalen und örtlichen Klimaschutzprogrammen; Motivation der Wienwaldgemeinden für den Beitritt zum Klimabündnis und zum Gemeindenetzwerk „Allianz in den Alpen".

Wienerwald als Siedlungs- und Wirtschaftsraum

	Ziele	Aktivitäten
Siedlung und Bebauung	■ Begrenzung bzw. gezielte Lenkung der Siedlungsentwicklung im Wienerwald. ■ Berücksichtigung der besonderen Sensibilität des Wienerwaldes bei allen Verfahren, die mit der Siedlungstätigkeit zusammenhängen. ■ Erhaltung und Entwicklung des Wienerwaldes unter Bedachtnahme seiner Funktion als großräumige Ruhezone im Nahbereich eines Ballungsraumes.	■ Begrenzung der Siedlungstätigkeit durch geeignete Maßnahmen in Regionalen Raumordnungsprogrammen (in NÖ v.a. durch Siedlungsgrenzen). ■ Entwicklung und Umsetzung eines geeigneten Wohnbauförderungsmodells, das verstärkt solchen raumordnerischen Zielsetzungen Rechnung trägt. ■ Erstellung örtlicher Entwicklungskonzepte als langfristige Grundlage der Siedlungsentwicklung insbesondere auch als Basis für Rückwidmungen, Vertragsraumordnung u.a., um mit möglichst geringen Baulandflächen eine geordnete Siedlungsstruktur zu erreichen. ■ Begrenzung der Siedlungstätigkeit auf die Belange der öffentlichen Interessen und den örtlichen Bedarf auf Grundlage von örtlichen Entwicklungskonzepten. ■ Überprüfung der Auswirkungen größerer Bauvorhaben und Infrastrukturmaßnahmen (u.a. auf die Umwelt) unter verstärkter Einbindung der Umweltanwaltschaft. ■ Stärkung der Funktion bestehender Ortszentren. ■ Abstimmung der Bebauungsdichte mit Einzugsbereichen leistungsfähiger öffentlicher Verkehrsmittel. ■ Erlassung von Bebauungsplänen für Gebiete mit maßgeblichen Baulandreserven oder übermäßigen Verdichtungstendenzen. ■ Abstimmung der Gebäudehöhen und Bauformen auf die lokalen Siedlungsstrukturen (Ortsbild), Geländeverhältnisse und landschaftlichen Gegebenheiten. ■ Strenge Kontrolle von Mobilfunkanlagen in landschaftlich sensiblen Bereichen und betreffend Störung des Ortsbildes. ■ Beratung und Schulung der Gemeindeverantwortlichen in Umweltfragen, die im Zusammenhang mit Baumaßnahmen und baurechtlichen Entscheidungen stehen (verstärkte Einbindung der Umweltgemeinderäte in die Planungsausschüsse der Gemeinden). Einbindung von UmweltberaterInnen. ■ Schaffung geeigneter Instrumente zur aktiven Bodenpolitik von Land und Gemeinden (auch zur Rückwidmung von Baulandflächen). ■ Setzung geeigneter Maßnahmen zur Lärmabschirmung von Siedlungs- und Erholungsgebieten.

Wienerwald als Siedlungs- und Wirtschaftsraum

	Ziele	Aktivitäten
Wirtschaft/ Tourismus	■ Schaffung von Voraussetzungen zur Sicherung und Verbesserung der wirtschaftlichen Situation insbesondere betreffend die Nahversorgung, die Infrastruktur sowie ein entsprechendes Arbeitsplatzangebot. ■ Verbesserung der Erwerbsmöglichkeiten aus den Bereichen Freizeit und Erholung unter Beachtung von Umwelt- und Raumverträglichkeit. ■ Sicherung und Steigerung der Wertschöpfung im Wienerwald aus dem Bereich Wirtschaft und Tourismus im Großraum Wien. ■ Berücksichtigung der Sensibilität der Wienerwaldlandschaft bei Ausbau- und Modernisierungsmaßnahmen im Bereich Wirtschaft und Tourismus. ■ Vorrangige Nutzung von bestehenden Industriebauten- und Standorten.	■ Erhebung von bestehenden ungenützten Industriebauten und Erstellung von Nutzungs- bzw. Revitalisierungskonzepten. ■ Schaffung eines attraktiven Angebotes an Büro- und Dienstleistungsinfrastruktur mit entsprechender Telematikausstattung an geeigneten Standorten. ■ Aufbau regionaler Wirtschaftskreisläufe und Wertschöpfungsketten im Wienerwald. ■ Ausbau der Kooperation des Handels und der Gastronomie mit der Landwirtschaft (Angebot von Wienerwald - Produkten). ■ Umsetzung der Strategien des „Kursbuches Tourismus Wienerwald" und forcierte Einbindung des „Tourismusproduktes" Wien in die Angebotsgestaltung. ■ Regionale Wirtschafts-, Tourismus- und Projektbewerbung unter einem gemeinsamen Markenverbund. ■ Positionierung der Region Wienerwald als Naherholungsraum und traditionelle Sommerfrische; Schwerpunktsetzungen zum Thema „Ausflugsziele" und „naturverträgliche Sportarten" sowie Kur-, Wellness-, Wirtschafts- und Kongresstourismus in geeigneten Regionsteilen (v.a. Thermengebiet). ■ Freizeittouristische Aufbereitung geschichtlicher und kultureller Inhalte bzw. Wienerwald als Naturerlebnis (Naturparks - Biosphärenpark). Entwicklung von Infrastrukturen für mentales Bewusstseinstraining in freier Natur (Seminare, Coachings etc.). ■ Unterstützung dieser Angebote durch Kombination von Produkten aus den Bereichen „Heurigen-Gastronomie" und „Gesundes Landleben". ■ Erstellung professioneller Grundlagen für die touristische Vermarktung (Karten, Kulturführer, Prospektmaterial, neue Medien, einheitliche Beschilderung etc.). ■ Durchführung von Markt- und Wettbewerbsanalysen mit laufender Überprüfung.

Wienerwald als Siedlungs- und Wirtschaftsraum

	Ziele	Aktivitäten
Land- und Forstwirtschaft	■ Erhaltung einer lebens- und leistungsfähigen Land- und Forstwirtschaft im Wienerwald. ■ Vorrangige Erhaltung landwirtschaftlicher Flächen. ■ Erhaltung und Schaffung möglichst naturnaher und ökologisch orientierter Bewirtschaftungsformen in der Land- und Forstwirtschaft. ■ Verstärkte Einbindung der Landwirtschaft in landschaftspflegerische Maßnahmen, gesellschaftliche Anerkennung und Förderung von solchen Leistungen. ■ Ausbau alternativer Erwerbsmöglichkeiten für die Landwirtschaft nach Prüfung von Natur- Raumverträglichkeit.	■ Schaffung von Schutz- und Bewirtschaftungsanreizen für die Erhaltung der landwirtschaftlichen Nutzung von Wienerwaldwiesen sowie der Weinbauflächen am Alpenostrand (Beispiel Ökopunkteprogramm). ■ Förderung traditioneller, bodenständiger und biologischer Produktionen mit mehreren Sparten (Mischbetriebe) sowie der Direktvermarktung von Produkten insbesondere in Hinblick auf die zunehmende Nachfrage nach Bioprodukten im Ballungsraum Wien. ■ Weiterführung und Intensivierung von Programmen zur Erhaltung und Ökologisierung der Landwirtschaft im Wienerwald. ■ Ausbau der Förderung und Beratung der Landwirtschaft in Hinblick auf zusätzliche Einkommensmöglichkeiten und Alternativproduktionen. ■ Weiterführung/Intensivierung der Aktion „Landentwicklung" im Wienerwald. ■ Förderung und Unterstützung einer naturnahen, standortgerechten und bodenschonenden, dem Vegetationszustand angepassten Waldbewirtschaftung. ■ Unterstützung boden- und bestandsschonender Bringungsmethoden sowie maßvolle, natur- und landschaftsverträgliche land- und forstwirtschaftliche Erschließung, unter flächendeckender Berücksichtigung von ökologischen und den Artenschutz betreffenden Aspekten. ■ Rückführung nicht standortgemäßer Monokulturen auf naturnahe Bestände. ■ Gezielte Einbringung seltener, heimischer Baumarten. ■ Erhaltung/Schaffung von Ruhezonen für das Wild (Waldwiesen).
Rohstoffgewinnung	■ Schrittweise Reduktion des Abbaues und der Verarbeitung von Rohstoffen durch Beschränkung auf einige wenige Standorte, wo die Gewinnung vom ökologischen, wirtschaftlichen und raumordnerischen Standpunkt vertretbar ist.	■ Behutsame Rekultivierung bzw. Renaturierung abgebauter Rohstoffgewinnungsstätten unter besonderer Berücksichtigung des standörtlichen und landschaftlichen Charakters bzw. der möglichen Folgenutzung für spezifische Zwecke des Natur- und Artenschutzes (z.B. Felsbrüter). ■ Keine Ansiedlung weiterer Materialgewinnungs- und Aufbereitungsanlagen im Wienerwald.

Wienerwald als Siedlungs- und Wirtschaftsraum

	Ziele	Aktivitäten
Wasserwirtschaft	■ Sicherung bzw. Wiederherstellung der Qualität und nachhaltigen Nutzbarkeit von Wasservorkommen, insbesondere von (Heil-) Quellen, Grundwasserspeichern und deren Einzugsbereichen. ■ Sicherung und Wiederherstellung der Gewässergüte (chemisch, physikalisch, biologisch und strukturell) unter Miteinbeziehung des Einzugsgebietes und Umlandes. ■ Sicherung natürlicher Versickerungs- und Abflussverhältnisse. ■ Sicherung einer ordnungsgemäßen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. *Hinweis: Siehe dazu auch entsprechende Ziele und Aktivitäten im Kapitel „Wienerwald als Natur- und Landschaftsraum"*	■ Umsetzung der vorhandenen Wasserversorgungs- und Abwasserkonzepte. Sicherstellen einer geordneten Abwasserentsorgung insbesondere auch für die in Randlagen und Streulagen angesiedelten Liegenschaften, die nicht an öffentliche Kanalnetze angeschlossen werden können. ■ Prüfung und sofern geologisch und bautechnisch möglich, Versickerung von nichtkontaminierten Niederschlagswässern auf eigenem Grund und Boden im Wiener Teil des Wienerwaldes auch Vorschreibung solcher Maßnahmen. ■ Verhinderung der abflussbeschleunigenden Wirkung von Straßen und Wirtschaftswegen durch geeignete Versickerungs- und/oder Retentionsmaßnahmen. Vermeidung qualitativer Beeinträchtigungen. ■ Wiederherstellung von ehemaligen Feuchtgebieten an geeigneten Standorten. ■ Maßnahmen zur Verbesserung des passiven und aktiven Hochwasserschutzes. ■ Sicherung und Freihaltung von Grünzonen entlang von Gewässern und Überflutungsbereichen; Einhaltung ausreichender Abstände zu Parzellierungen. ■ Weiterführung der Projekte und Programme zum Rückbau hart verbauter Gewässerstrecken mit naturnahen Wasserbaumethoden.
Abfallwirtschaft	■ Sicherung einer dem Stand der Technik entsprechenden umweltgerechten Erfassung und Behandlung von Abfällen.	■ Entwicklung einer länderübergreifenden Strategie zur gemeinsamen Erreichung der gesetzlich vorgeschriebenen Ziele der Abfallbehandlung. ■ Erhebung und konsequente Sanierung von Altlasten. ■ Weiterführung der Initiativen zur Abfallvermeidung und - wo erforderlich - Ausbau einer gesicherten und umweltgerechten Erfassung von Abfällen.

Wienerwald als Siedlungs- und Wirtschaftsraum

	Ziele	Aktivitäten
Energie-wirtschaft	■ Forcierung des Einsatzes von umwelt-freundlicher, erneuerbarer Energie in der Wienerwaldregion.	■ Erstellung und Umsetzung eines Konzeptes insbesondere über die Nutzung von Sonnenenergie und Biomasse (Holz, Biogas) in der Wienerwaldregion. ■ Förderung biomassegespeister Fernheizwerke mit lokalen Dimensionen. ■ Förderung des Einsatzes umweltfreundlicher Energieträger und moderner, effizienter Technologien in Haushalten, Gewerbe- und Industriebetrieben sowie in der Land- und Forstwirtschaft. ■ Umstellung der Beheizung von öffentlichen Gebäuden auf umweltfreundliche bzw. erneuerbare Energieträger. ■ Förderungs-, Beratungs- und Informationsaktionen zur Herabsetzung des Energieverbrauches von Haushalten und Betrieben (Verbesserung der Wärmedämmung, alternative Warmwasserbereitung, aktive und passive Nutzung der Sonnenenergie) in Zusammenarbeit mit der Umweltberatung. ■ Keine Errichtung von Windkraftanlagen in landschaftlich/ökologisch sensiblen Bereichen, v.a. in Landschaftsschutzgebieten und Natura 2000 Gebieten.

Wienerwald als Siedlungs- und Wirtschaftsraum

	Ziele	Aktivitäten
Verkehr	■ Forcierung des Einsatzes von umweltfreundlicher, erneuerbarer Energie in der Wienerwaldregion, Vorrang und Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs. ■ Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs. ■ Förderung des nicht motorisierten Individualverkehrs. ■ Verlagerung von Gütertransporten insbesondere im Durchgangsverkehr von der Straße auf die Schiene.	■ Erstellung und Umsetzung von Verkehrskonzepten für regionale Teile des Wienerwaldes. ■ Entwicklung und Umsetzung naturverträglicher Stellplatzkonzepte für Wienerwaldbesucher im Bereich von sensiblen Landschaftsteilen und stark frequentierten Erholungsräumen. ■ Bevorzugter Ausbau von Park and Ride-Anlagen bei relevanten Umsteigstellen (Eisenbahn- und Busstationen, Parkmöglichkeiten für Fahrgemeinschaften) im Einzugsbereich des Wienerwaldes. ■ Verstärkte Erschließung auch peripherer Siedlungsgebiete mit geeigneten öffentlichen Verkehrsmitteln (z.B. Sammeltaxi). ■ Schaffung eines attraktiven Angebotes öffentlicher Verkehrsmittel zu Erholungsgebieten. (z.B. Wienerwaldbus). ■ Forcierte Durchführung der Aktion „Verkehrsspargemeinde" im Wienerwald. ■ Lokale Maßnahmen zur Beruhigung der Verkehrssituation bzw. zur Eindämmung der Verkehrsbelastungen (ggf. Geschwindigkeitsbeschränkungen zur Lärmminderung). ■ Sperre bestimmter Straßenabschnitte für den Schwerverkehr sowie Verlagerung des Durchgangsverkehrs auf das höherrangige Netz. ■ Verstärkte Planung von Fuß- und Radwegen zur Erschließung und Vernetzung von Siedlungsgebieten (insbesondere Schulen, Zentren, Einkaufsmöglichkeiten) und Erholungsgebieten. ■ Berücksichtigung des Einsatzes von Bussen mit umweltfreundlichen Technologien als Qualitätskriterium bei der Bestellung von Verkehrsleistungen im Rahmen der Verkehrsverbünde. ■ Einsatz von umweltfreundlichen Streumethoden beim Winterdienst im gesamten Wienerwaldbereich.

Wienerwald als Erholungsraum

	Ziele	Aktivitäten
Freizeit/ Naherholung	■ Erhaltung und umweltverträgliche Entwicklung des Wienerwaldes als bedeutende Freizeit- und Erholungsregion insbesondere in Abstimmung mit den Zielen des Natur -und Landschaftsschutzes.	■ Prüfung geplanter Erholungs-, Sport-, und Freizeiteinrichtungen hinsichtlich der Natur- und Raumverträglichkeit. ■ Anbindung des Wienerwaldes an das übergeordnete Freizeitwegenetz in Zusammenarbeit mit Wegerhaltern (z.B. alpinen Vereinen). ■ Abstimmung von Freizeitwegen (Rad-, Wander-, Reitwege) in Hinblick auf eine konfliktfreie Nutzbarkeit. ■ Gezielte Förderung von natur- und raumverträglichen Erholungs- und Freizeiteinrichtungen u.a. im Rahmen des Vereins „Wien-NÖ gemeinsame Erholungsräume". ■ Ausbau des Fahrradverleihsystems im Wienerwald.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger Planungsgemeinschaft Ost, vertreten durch die Länder Burgenland, Niederösterreich und Wien
Für den Inhalt verantwortlich Dipl. Ing. Hans Schulz, Dipl. Ing. Walter Pozarek, Ing. Franz Strodl, Geschäftsstelle der Planungsgemeinschaft Ost, 1010 Wien, Rockhgasse 6/3
Konzeption und Gestaltung eitzenberger | partner Werbeagentur, 7000 Eisenstadt Abbildungen PGO EDV Rataj Druck Kenad & Danek, Hornstein